

Praktikumsbericht Sevilla 2025

Name: Amy Seeger

Klasse: MA2 (Frau Mütz)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Hauptteil
 - 2.1 Arbeiten in Sevilla
 - 2.2 Freizeit in Sevilla
3. Fazit

1. Einleitung

Im Rahmen des Erasmus-Programms hatte ich die Möglichkeit, ein dreiwöchiges Praktikum in Sevilla, der Hauptstadt Andalusiens, zu absolvieren. Meine Einsatzstelle vor Ort war das Hotel Los Seises, ein Hotel der Kette Marriott Bonvoy, das direkt im Herzen der Stadt liegt nur zwei Gehminuten von der berühmten Kathedrale von Sevilla entfernt.

Organisiert wurde das Praktikum durch die BBS Wechloy in Zusammenarbeit mit der Sprachschule Carlos V, die sowohl den Praktikumsbetrieb als auch die Unterbringung an uns vermittelt hat. Während unserer gesamten Zeit in Spanien standen uns die Ansprechpartner der Sprachschule hilfreich und freundlich zur Seite, falls es Fragen oder organisatorische Probleme gab. Dadurch war die Eingewöhnung in Sevilla sehr unkompliziert und angenehm. Auch das Zurechtfinden in der Stadt wurde uns erleichtert da uns die Sprachschule an unserem ersten Arbeitstag zu unseren jeweiligen Betrieben begleitet hat.

Ein wichtiges Ziel meines Aufenthalts in Spanien war es, meine Spanischkenntnisse im Alltag zu verbessern. Durch die Arbeit an der Rezeption hatte ich täglich die Möglichkeit, mit Kollegen und gelegentlich auch Gästen auf Spanisch zu kommunizieren und meine Sprachkenntnisse so aktiv anzuwenden.

Insgesamt gab mir das Praktikum einen guten Einblick in die spanische Arbeitswelt aber vor allem auch in die Kultur und Traditionen einer der schönsten Städte Spaniens.

2. Hauptteil

2.1 Arbeiten in Sevilla

Mein Arbeitsplatz während des Praktikums war die Rezeption des Hotels Los Seises, das zur Marriott Bonvoy Kette gehört. Dort durfte ich viele verschiedene Aufgaben übernehmen, die sowohl Organisation als auch den direkten Umgang mit Gästen beinhalteten.

Ein wichtiger Teil war die Durchführung der **Check-ins und Check-outs**. Dabei habe ich die Gäste begrüßt, ihre Buchungsdaten geprüft, Zimmerkarten übergeben und alle nötigen Informationen zu ihrem Aufenthalt und ihrer Person ins



System eingepflegt. Beim Check-out gehörte es zu meinen Aufgaben, offene Rechnungen zu klären, Taxis zu organisieren und den Gästen einen angenehmen Heimweg zu wünschen.

Auch die **Vorbereitung von Willkommensbriefen/geschenken und Zimmerkarten** gehörte zu meinem Arbeitsalltag. Die Willkommensbriefe und Geschenke unterschieden sich dabei je nach Member Status des jeweiligen Gastes und mussten einzeln vorbereitet werden.

Oft habe ich auch die **Gepäckstücke der Gäste entgegengenommen und im dafür vorgesehenen Raum verstaut**. Das war besonders praktisch für Gäste, die vor dem offiziellen Check-in angereist sind oder nach dem Auschecken noch die Stadt besichtigen wollten. Die Koffer wurden hierfür mit der jeweiligen Zimmernummer markiert damit diese im Nachhinein zuordenbar sind.

Ein weiterer Punkt war die enge **Zusammenarbeit mit dem Housekeeping**. Ich habe Rückmeldungen über gereinigte oder noch vorzubereitende Zimmer erhalten und Wünsche der Gäste weitergegeben, zum Beispiel nach zusätzlichen Handtüchern oder einem frühen Zimmerservice.

Darüber hinaus habe ich viele **allgemeine Anfragen der Gäste** beantwortet. Oft wollten sie Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten, Restaurants oder Einkaufsmöglichkeiten. Dabei konnte ich nicht nur auf Informationen des Hotels zurückgreifen, sondern auch eigene Eindrücke einbringen.

Die Arbeit an der Rezeption war trotz der sich wiederholenden Aufgaben abwechslungsreich, weil ich täglich mit Gästen aus aller Welt zu tun hatte. So konnte ich meine Fremdsprachenkenntnisse verbessern und gleichzeitig erleben, wie wichtig Freundlichkeit, Geduld und Professionalität im direkten Kundenkontakt sind. Besonders interessant war für mich auch, dass ich als Bindeglied zwischen den Gästen und den verschiedenen Abteilungen des Hotels, vor allem dem Housekeeping, gearbeitet habe und dadurch Einblicke in viele Abläufe hinter den Kulissen bekommen konnte.

2.2 Freizeit in Sevilla

Neben der Arbeit blieb uns viel Zeit, die Stadt zu entdecken und die spanische Kultur näher kennenzulernen.

Wir besuchten zahlreiche Sehenswürdigkeiten, darunter die Kathedrale von Sevilla und die Stierkampfarena „Plaza de Toros de la Real Maestranza“. Dort erfuhren wir mehr über die jahrhundertealte Tradition des Stierkampfes, die bis heute einen wichtigen, wenn auch kontrovers diskutierten, Bestandteil der spanischen Kultur darstellt. Auch der royale Palast, der Alcázar, und der Torre del Oro durften bei unseren Erkundungen natürlich nicht



fehlen. Besonders die Architektur Sevillas hat mich in den drei Wochen fortlaufend beeindruckt oft hatte man beim Spazieren durch die Stadt das Gefühl, dass hinter jeder Ecke ein neues, schön gestaltetes Gebäude auftaucht. Während unseres Aufenthalts hatte ich auch meine Kamera dabei, um die besonderen Orte festzuhalten. Besonders die Plaza de España war ein Highlight dort haben wir zu verschiedenen Tageszeiten Fotoshootings gemacht, bei dem wir versuchten, die eindrucksvolle Architektur und die besondere Atmosphäre des Platzes einzufangen. So konnte ich mein Hobby gut mit unserem Aufenthalt verbinden und habe viele Erinnerungen nicht nur im Kopf, sondern auch auf meinen Bildern mit nach Hause genommen.



Natürlich nutzten wir unsere Freizeit auch, um die spanische Essenskultur kennenzulernen. Besonders beliebt waren bei uns die Patatas Bravas, eine typisch spanische Spezialität, die man in fast jedem spanischen Restaurant findet. Ein besonderes Highlight war zudem der Besuch im Restaurant Voltereta París Sevilla. Schon beim Betreten des Lokals wurde ich überrascht: Wir durchquerten einen Raum voller farbwechselnder Leuchtkugeln, die wie die schwebenden Erinnerungen aus dem animierten Film „Inside Out“ wirkten. Dieser stimmungsvolle Empfang leitete über in eine eigene Welt. Der Hauptbereich des Restaurants fühlt sich an wie eine Theaterbühne: Eine große Halle mit einem mächtigen Baum in der Mitte, umgeben von kleinen Szenen einer historischen Pariser Straße – darunter eine Buchhandlung, eine pastellfarbene Bäckerei, ein charmantes Café und eine Blumenecke. Alles ist so detailreich gestaltet, dass man sich wirklich ins Paris der 1970er versetzt fühlt. Das Essen hat den Besuch noch gekrönt.



Darüber hinaus haben wir natürlich auch die lebhaften Shoppinggebiete Sevillas erkundet, die von Einkaufsstraßen bis zu großen Einkaufszentren reichen und haben viele Andenken mit nach Hause gebracht die uns kurzzeitig befürchten ließen unsere Koffer seien zu schwer für den Rückflug. Am Ende passte allerdings alles und wir gingen nicht nur mit vollen Koffern, sondern auch mit einem Herzen voller neuer Erinnerungen nach Hause.

3. Fazit

Mein Praktikum in Sevilla im Hotel Los Seises war eine wertvolle berufliche Erfahrung. Ich konnte nicht nur meine beruflichen Kenntnisse im Bereich Hotellerie und Gästebetreuung erweitern, sondern auch meine Sprachkenntnisse verbessern. Durch die tägliche Arbeit an der Rezeption, den Kontakt mit internationalen Gästen und die Kommunikation mit den spanischen Kollegen hat sich mein Spanisch

sichtbar verbessert und ich konnte es direkt praktisch anwenden. Darüber hinaus habe ich meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt.

Besonders hilfreich empfanden wir die Unterstützung durch die Sprachschule Carlos V, die die Organisation des Praktikums übernommen hat und jederzeit als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stand.

Die Kombination aus Arbeit und Freizeit war sehr angenehm und ausgeglichen: tagsüber die professionelle Mitarbeit an der Rezeption, abends und am Wochenende dann das Erkunden einer unglaublich faszinierenden Stadt.

Ich habe während dieser Zeit viel gelernt sowohl fachlich als auch persönlich und würde jedem empfehlen, die Chance auf ein Auslandspraktikum wahrzunehmen wenn sich ich diese bietet. Sevilla mit seiner einzigartigen Mischung aus Geschichte, Kultur und Gastfreundschaft wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

